

Rennbericht 24. August 2022

Der Dunlop Cup Austria rief und wir kamen. Diesmal waren mit dabei: Joachim, Markus, Heinrich und Opa Otti.

Am Vortag reisen wie üblich Joachim und Markus an. Diesmal kam auch Heinrich schon am Dienstag runter und der alte Mann kam wie gewohnt zeitig in der Früh.

Und die erste große Überraschung wartet schon in Box 10. Unser Markus hat ein neues Motorrad - eine BMW S1000 RR. Sozusagen ein Torpedo mit zwei Rädern. Hätte er nicht zwei Ohren, würde sein Grinsen nie enden.



Brav ist er 5 Jahre mit seiner alten Dame gefahren, aber jetzt ist es an der Zeit den Untersatz zu tauschen. Ist für uns Männer wie Weihnachten und Geburtstag zusammen.

Ebenfalls mit dabei unser Heinrich. Seit einem Jahr ist er nicht mehr auf seiner Honda CBR 1000 gesessen. Wie immer vor der ersten Ausfahrt tiefstapeln mit den Worten: Bin froh, wenn ich 30iger Zeiten fahre. Zuerst mussten aber die Muckerl vom Visier runter, die noch von 2021 drauf waren ;-)



9.20 Uhr und los geht mit dem erster Turn: Joachim 14.5, Heinrich 18.6 und Opa Otti 13.3. Markus bei der schnellen (roten) Gruppe: 2.12.

Es ist für uns Drei in der mittleren (blauen) Gruppe schwer auf Zeitenjagd zu gehen, da du bei jeder Runde mindestens 10 Fahrer zu überholen hattest und du auch nicht durchpreschen willst, als gäbe es kein Morgen. Bester Beweis ist dann immer das Rennen.

Leider war der Vormittag von einigen Brezn mit Rettungseinsätzen überschattet, so das wir in der mittleren Gruppe nur 2 anstatt 4 Turns fahren konnten. Somit verbrachten wir mehr in der Box als auf der Strecke und von Zeitenjagen keine Rede. Also haben wir eine verlängerte Mittagspause genommen.

Wie wir so zusammensitzen in der Box sagt plötzlich Markus, er habe eine schlechte Nachricht für mich „Otti - dein Heckrahmen ist gebrochen“. Schöner Schass - das wars für mich. Aber egal, dann mach ich halt am Nachmittag das Boxenluder für die Drei.

Um 15 Uhr stehen die Rennen an. Erstes Rennen Klasse SSP. Unser Joachim vertritt unser RT Vollekanne alleine und fährt immer ums Überleben. Unser Boxennachbar fährt eine 600er Kawa und ist so quasi der Erzfeind vom Joachim. Frei nach dem Motto: Es können mich alle überholen, nur DU nicht. Diesmal zog unser Joachim den Kürzeren und wurde 9ter mit nur 2 Zehntel Rückstand hinter unseren Boxennachbar. Leider begann die alte Dame (Suzuki 600er, Bj.2003) zu ruckeln. Zwischen 8 und 11.000 Umdrehungen nimmt sie nicht mehr richtig Gas an, was beim Kurzvenausgang weniger von Vorteil ist. Trotzdem hat er sich in der Jahreswertung um einen Platz verbessert.



Supersport

Platz	Name	Punkte
1	Kirchner Jürgen	84
2	Herr Stefan	67
3	Walch Tristan	55
4	Schweighart Kevin	53
5	Hechl Manuel	51
6	Rubik Kurt	47
7	Vallant Marcel	43
8	Ettenauer Patrick	36
9	Pricken Joachim	34
10	Greiner Christoph	27
11	Swoboda Dietmar	27
12	Tammer Alexander	20
13	Gruber Gerald	16
14	Viskocil Adam	16
15	Rosner Peter	16
16	Berger Erik	15
17	Prokes Michal	13
18	Voruda Michael	13
19	Schopf Franz	13
20	Schneeberger Markus	11
21	Rammelmüller Rene	11

Anschließend das SBK-Rennen mit unserem Markus und einer BMW vom Startplatz 20. Vorher holte er sich noch ein paar Tipps vom Mike Wohner, was die Elektronik angeht und in der Mittagspause stellte er die Fußraster auch noch um. Anschließend matchte er sich 3 Runden mit dem Zinni, der ebenfalls eine S1000 RR hat und in etwa gleich groß und gleich schwer ist.



Als er am Zinni dann vorbei war ließ er es wirklich laufen. Beste Runde: 2.03.4. Gratuliere. Im Ziel war er dann auf Platz 18. Nur so zum Vergleich: Der Sieger fuhr konstant (!!!) 1.57. tief. Bevor ich vergesse: Joachims beste Runde 2.09.4.

Ich habe nach den Rennen zusammengepackt und bin so rasch wie möglich nach Hause, um den Heckrahmen zu richten oder aber neu zu bestellen. Leider muss ein Neuer her, den beim Ausbau ist mir aufgefallen, das er an zwei Stellen gebrochen war.

Am Nachmittag sind die drei Jungs dann noch gemeinsam rausgefahren. Markus hatte zeitmäßig keine Verbesserung. Aber unser Joachim wollte es wissen. Vor der Rettungskurve wollte er den Heinrich innen nehmen, doch das Moped wollte nicht so richtig. Und so kam es - Voll in die Eisen und das Hinterrad spielte Tango. Durch seinen Sturz in Brünn wusste Joachim was zu tun ist: Bremse auf, Oberschenkel an den Tank und fest die Pobacken zusammen. So fuhr er die Rettungskurve ein wenig mit Umwegen durchs Kies und durch die Wiese. Gott sei Dank nix passiert, denn das Schlüsselbein ist ja noch immer nicht 100% fit. Hätte sich ausgezahlt.

So liebe Buben, unser nächster Termin ist wie üblich dem Dunlop Cup Austria der 14. und 15.9.2022. Ein Doppeltag, an dem aber der Joachim und der Otti nur am 14.9. fahren (sofern wir die Mopeds hinbekommen!?), aber der Markus beide Tage. Der trainiert jetzt wie ein Viech. Ich glaub der will heuer noch 2.00 auf der Uhr stehen haben.

Ich hoffe ihr hattet wie immer Spaß beim Lesen und vielleicht sieht man sich ja am Pann-Ring.

PS: Unsere Facebook-Seite wurde wieder aktiviert. Also.... brav reinschauen, Liken und Teilen erwünscht.

Lg euer Opa Otti und sei Blade 3.0